

Mit Dienstleistungen punkten

Vellberger Handels- und Gewerbeverein verspricht unterhaltsame Leistungsschau

Während sich die HGV-Mitglieder am Samstag, 16. Mai, vor und in der Vellberger Stadthalle präsentieren, gibt es auf der Bühne ein buntes Programm. Ab 21 Uhr wird mit der Gruppe Two of us gefeiert.

SIGRID BAUER

Vellberg. „Wir haben hier zwar keine Weltmarktführer, aber bei uns wohnen die Mitarbeiter der Weltmarktführer, denn in Vellberg kann man gut wohnen und leben“, stellt Christa Fritscher, zweite Vorsitzende des HGV Vellberg, fest.

Vellberg habe vom Handwerker über Apotheke, Heilpraktiker und andere Gesundheitsexperten bis zum Reisebüro und Partyservice alles an Dienstleistungen zu bieten, was die Menschen nach der Arbeit brauchen. „Wir haben hier jede Menge kleine Betriebe“, stellt die Geschäftsführerin des Pavillon Vellberg fest. Einig war sie sich mit dem ersten Vorsitzenden Günter Wengert, die Gewerbeschau unter dem Motto „Gut versorgt in Vellberg“



Mit dem Stewardessen-Tanz heimsen die Tänzerinnen der Garde Goldzauber schon bei der Prunksitzung in Bühlerlann viel Beifall ein. Archivfoto: Ufuk Arslan

mal ganz anders aufzuziehen: Beginn ist nachmittags, ab 17 Uhr gibt es attraktive Programmpunkte, die auch zum Mitmachen anregen: Das Pavillon führt auf dem Schulgelände die Trainingsmethode Crossfit vor, auf der Bühne in der Stadthalle zeigt die Tanzgruppe des TSV

ihr Können, und die Gardegruppe Goldzauber aus Bühlerlann tritt mit einem Stewardessen-Tanz auf.

Tolle Unterhaltung versprechen der Bauchredner Gregor Mütsch, der Circus Compostelli und der Step-and-Style-Auftritt „Ein Samstag in Vellberg“. Für kulinarische

Überraschungen sorgen unter anderem die Holzofenbäckerei Weber, Familie Lindner aus Eschenau mit ihrem Angus-Grill und die Pizzeria La Torre mit italienischen Köstlichkeiten. Die Löwenbrauerei lädt zu einer Bierprobe ein. Bei der Sparkasse kann man einem Karikaturenzeichner über die Schulter schauen und bei Heilpraktiker Karl Willeit seinen Stoffwechsel überprüfen lassen.

Abends sorgen „Odi und Hirschi“ von „Two of us“ für Stimmung und Partylaune. „Zuvor gibt es noch eine Verlosung mit tollen Preisen, zum Beispiel ein Grillkurs, ein gut gefülltes Sparschwein oder eine Städtereise“, verrät Christa Fritscher, die als Moderatorin durchs Programm führt.

Einige Mitglieder des Vereins stellen sich das erste Mal bei der Gewerbeschau vor. Unter ihnen ist Birgit Vogel, die seit 2012 ihren Blumenladen „Blumenvielfalt“ in Vellberg führt. Sie präsentiert sich mit Pflanzen und Gestecken, die zeigen, dass sie auf individuelle Wünsche eingeht. „Ich hoffe auf mehr Kunden durch die Gewerbeschau“, erklärt sie.

■ Mehr heute auf den Seiten 25-27

Ein Stammtisch mausert sich

Andechser Kultur- und Sportclub Vellberg feierte sein 40-jähriges Bestehen

Der Andechser Kultur- und Sportclub aus Vellberg hat sein 40-jähriges Jubiläum gefeiert. Mit ein paar Flaschen Andechser Doppelbock im Gasthaus Ochsen in Vellberg hatte alles begonnen.

RAINER RICHTER

Vellberg. Weil der Ochsen in Vellberg bis zu seiner vorübergehenden Schließung vor ein paar Jahren das Stammlokal der Gründer war, wurde Ochsenwirt Hermann Trick folgerichtig einige Jahre später zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Er war ein Gastwirt, wie man sich ihn wünscht, schwärmen die vier Gründungsmitglieder heute noch. Hans Dietmann ist der Gründungsvorsitzende, der sein Amt nach zwei Jahren an den Bruder von Gründungsmitglied Klaus Ebert abgab. „Er hatte ein Herz für uns Jugendliche.“

„Das 40-jährige Jubiläum des Clubs“, so Präsident Hans Ebert bei seiner Begrüßung zu der Jubiläumsfeier in Eschenau, „gibt Anlass, in Er-



Hans Ebert, Wilhelm Finzl (Gründungsmitglied), Siglinde Ebert, Klaus Ebert (Gründungsmitglied), Renate Finzl und Jörg Dietmann (Gründungsmitglied) wurden für ihr Engagement ausgezeichnet. Foto: Rainer Richter

innerungen zu schwelgen.“ Die Liste der Ausflüge, Wanderungen und Besichtigungen verzeichnet an die hundert Termine. Am Anfang stand der Kniefall vor den Andechser Mönchen – im April 1976 und Mai 1977 machte man sich auf zu zwei „Wallfahrten“ nach Andechs.

Doch die Zeiten ändern sich und damit auch die Ausflugsziele und Aktivitäten des Vereins. Zwar ist

man den Andechser Mönchen treu geblieben, was die insgesamt noch vier weiteren Ausflüge nach Andechs betrifft, aber man hat auch andere Brauereien in das Besichtigungsprogramm aufgenommen.

Gründungsmitglied Wilhelm Finzl findet es bis heute attraktiv, dass man völlig frei war in dem, was man machen wollte. Und so kann Präsident Horst Ebert feststellen:

„Wir sind von einem Jungmännerverein im Laufe der Jahre zu einem richtigen Familienclub geworden.“

Zu den größeren Aktionen des Clubs gehören die fünf kreisweiten Maibaumwettbewerbe oder die 29 Sonnenwendfeiern auf dem Binsenberg in Talheim. Die Teilnahme an Festumzügen und am Vellberger Weinbrunnenfest belegen weitere Aktivitäten.

Lange Tradition

Ursprung Der Andechser Kultur- und Sportclub Vellberg wurde am 1. Dezember 1974 im Gasthaus Ochsen in Vellberg gegründet. Die harte Aufnahmeprüfung (eine Flasche Andechser Doppelbock ex, eine Flasche auslöffeln und zwei weitere Flaschen trinken) ist Vergangenheit. Heute stehen Familienausflüge, Feiern und Meisterschaften im Minigolf, Kegeln, Skat, Badminton, Tischtennis und Billard auf dem Programm. **Verdienste** Für ihr ehrenamtliches Engagement wurden Schatzmeister Oskar Härter, Präsident Hans Ebert und Gründungsmitglied Wilhelm Finzl mit der Landesehrennadel ausgezeichnet. ri

Shoppen und feiern in Vellberg

Gewerbeschau lockt Besucher in die Sporthalle – Händler zufrieden mit Nachfrage

Gewerbeschau einmal anders: Statt von Laden zu Laden zu rennen, erhalten die Vellberger die Angebote ganz entspannt in der Halle präsentiert. Das kommt bei vielen gut an, wird auf Nachfrage deutlich.

MICHELLE MARCKWARDT

Vellberg. Ab 16 Uhr treffen die ersten Besucher in der Sporthalle in Vellberg ein. Das Angebot des Gewerbes in Vellberg glänzt mit seiner Vielfältigkeit – vom Reisebüro Globetrotter, über die Sparkasse Vellberg bis hin zur Holzofenbäckerei Weber und Naturheilpraxis Willeit, ist einiges dabei.

Melanie Wallisch (30) aus Vellberg vom Reisebüro erzählt: „Ich bin zum ersten Mal bei dieser Veranstaltung. Nicht nur für die Erwachsenen, auch für die Kinder ist einiges geboten – so kann man an unserem Glücksrad zum Beispiel ein aufblasbares Flugzeug, einen Ballon, einen Reiseschuhlöffel oder ein Schlüsselband gewinnen.“ Auch Stephanie Koch (28) von der Sparkasse Vellberg ist zufrieden: „Die Veranstaltung ist sehr gut organisiert und auch die Auftritte sind super – ein wahrer Magnet für die Besucher.“

Auf dem Schulhof wird es am Nachmittag sehr heiß, die Teilnehmer des Kurses Crossfit im Fitnessstudio Pavillion zeigen den Besuchern, wie es in diesem Kurs zugeht. Die Übung besteht aus verschiedenen Aufgaben wie Seilspringen, das Heben eines Medizinballs, Werfen eines Basketballs, Liegestütz, Heben eines LKW-Reifens und dem Ropetraining. Sven Keim

(33) aus Obersontheim, Teilnehmer des Crossfit-Trainings, berichtet: „Ich gehe regelmäßig ins Pavillion und bin auch beim Crossfit-Training immer dabei. Es ist anstrengend, aber macht viel Spaß und bei solch einer Gelegenheit unterstützt man das Fitnessstudio gern.“

Karl Willeit (59) erzählt ebenfalls begeistert: „Es ist toll, dass so viele Besucher gekommen sind. Der Andrang seinen Stoffwechsel messen zu lassen, war so groß, dass wir einige Geräte mehr benötigt hätten. Mich erstaunt sehr, dass so viele gekommen sind und sich von der Kombination aus Gewerbe und Party begeistern lassen.“ Christa Fritscher (56) freut sich: „Wir haben die Leute aus ihren Häusern gelockt und erfolgreich zusammengebracht.“

Mit der Gruppe „Two of Us“ klingt die Show aus

Der Abend wird durch Aufführungen aufgelockert – die Tanzgruppe des TSV Vellberg, der Zirkus Compostelli und das Pavillion Vellberg zeigen auch auf der Bühne ihr Können und begeistern die Zuschauer. Abgerundet wird der Abend durch die Gruppe „Two of Us“.

Ein Besucher der Gewerbeschau, Helmut Wieland (53) aus Sulzdorf, stellt fest: „Obwohl die Veranstaltung einer Messe gleicht, besteht eine sehr lockere und angenehme Atmosphäre.“ Günter Wengert (48), erster Vorsitzender des Handels- und Gewerbevereins Vellberg zieht sein Fazit: „Die Besucher haben Spaß und viele bleiben, um mit uns zu feiern. Der Tag war sehr positiv.“



In der Halle sitzen an den Tischen die Besucher. Ihnen wird nicht nur Essen serviert, sondern ihnen werden auch die neuesten Angebote im Ort präsentiert.



Zum Ausklang spielt eine Band.



Show des Zirkus Compostelli.

Ökologie contra Landwirtschaft

Naturschutzexperten und Biologen informieren über seltene und wertvolle Wiesen

Artenreiche Biotopie sollen erhalten werden. Das verlangt die EU. Doch die Landwirte befürchten, dass ökologisch wertvolle Wiesen ihren finanziellen Wert verlieren, wenn sie nicht intensiv bewirtschaftet werden.

SIGRID BAUER

Vellberg. Außer einigen Landwirten aus Vellberg und Umgebung wollten sich etwa Schafhalter, Mitglieder vom Landschaftserhaltungsverband, vom Nabu und der Vellberger Stadtverwaltung über die Hintergründe und die Methode der Grünlandkartierung informieren. Treffpunkt mit den Experten vom Landesamt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) und einigen Kartierern war an der Vellberger Schule, ganz in der Nähe einer FFH-Mähwiese.

Auf solche ökologisch hochwertigen Wiesen mit reicher Fauna, Flora und wertvollem Habitat (Lebensraum) haben es die Kartierer, meist Biologen, unter anderem abgesehen. Sie sind zur Zeit im ganzen Kreis unterwegs, um die Flächen je nach ihrer ökologischen Güte zu beurteilen. Wird eine Wiese als FFH-Mähwiese kartiert, muss der Landwirt dafür sorgen, dass die Wiese so bleibt. Verschlechtern darf sich ihr Zustand nicht. Düngung verträgt sie nur wenig, sonst wird aus der mageren, bunten Wiese bald eine fette, artenarme Grünfläche, auf der im

Landwirt muss für konstanten Zustand sorgen

Frühjahr nur noch Löwenzahn blüht. „Fakt ist, dass dadurch die Bewirtschaftung für uns eingeschränkt ist“, sagte einer der Landwirte. „Das Problem der Milchbauern ist, dass sie energiereiches Futter für ihre Kühe brauchen. Das Heu von so einer Wiese ist das aber nicht“, meinte er. Es sei aber wert-



Der Biologe Aksel Uhl (rechts) erklärt, woran er eine FFH-Mähwiese erkennt. Allzu intensive Düngung führt zu sinkender Artenvielfalt. Das wollen Biologen verhindern. Foto: Sigrid Bauer

volles Strukturfutter, so LUBW-Mitarbeiter Norbert Höll. Der Landwirt, dessen FFH-Wiese unterhalb der Vellberger Festung als Anschauungsobjekt diente, bestätigte das. „Ich dünge die Wiese einmal im Jahr und das Heu gebe ich den Kühen als Strukturfutter“, schilderte er.

Ein Vorteil sei allerdings, dass die Fläche nicht so nah an seinem Hof liegt. Grünland bei seinem Hof bekomme mehr Gülle ab. „Ich will möglichst nicht weit fahren, ich muss ja wirtschaftlich denken“, erklärte er. Landwirte mit FFH-Wiesen können eine Förderung beantragen. „Das Land zahlt mehr, als die EU vorsieht“, so Höll.

Auf den Einwand, dass FFH-Wiesen nichts mehr wert seien und ein Landwirt sie deshalb auch nicht mehr verpachten kann, hatte Höll als Naturwissenschaftler keine Antwort. In die gleiche Richtung ging die Bemerkung einer Frau, die ei-

nen Nebenerwerbs-Biohof führt. „Die Bauern, die bisher Heu gemacht haben, werden durch die FFH-Wiesen bestraft, weil die keiner mehr will“, sagte sie. Denn oberstes Ziel ist, ein FFH-Biotop zu erhalten, intensive Bewirtschaftung ist deshalb künftig ausgeschlossen.

Der Biologe Aksel Uhl ist derzeit rund um Bühlertann zur Kartierung von sämtlichem Offenland unterwegs, um FFH-Biotopie und FFH-Mähwiesen zu beurteilen. Die Methode der Kartierung sei so angelegt, dass sie unabhängig vom Wetter eines Jahres und anderen Faktoren ist, auch von der Person des Kartierers. „Bei der Abschätzung, wie viele Arten auf einer Wiese vorkommen, ist die Übereinstimmung zwischen verschiedenen Kartierern sehr gut“, erklärt der Biologe.

Als sehr artenreich gilt eine Wiese mit mehr als 33 Pflanzenarten. Eine FFH-Mähwiese muss au-

ßerdem mindestens zehn sogenannte Magerkeitszeiger haben und darf nicht mehr als 30 Prozent Stickstoffzeiger aufweisen. Dem Laien fällt bei der Vellberger Wiese vielleicht auf, dass sie keinen Löwenzahn hat. Was auffällig blüht ist eine Hahnenfußart. Die meisten Pflanzen muss der Biologe deshalb am Blatt erkennen.

Zu einem prächtigen Blütenteppich für Insekten wird die Wiese erst in ein paar Wochen.

Charakteristik

FFH-Wiesen sind europaweit einzigartige Lebensräume für viele, oft seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten unserer Heimat. Innerhalb Deutschlands liegen flächenmäßig bedeutende Vorkommen vor allem in Bayern und Baden-Württemberg, wo sie besonders artenreich sind. siba

Stadt Vellberg sucht Helfer

Vellberg. Bei der Ortsbegehung von Eschenau (wir berichteten) hat Bürgermeisterin Ute Zoll berichtet, dass das Weinbrunnenfest finanzielle Probleme bereite. Sie appellierte an die Anwesenden, freiwillige Helfer für das Fest zu werben. Das Weinbrunnenfest sei eine touristische Attraktion. Man habe viel investiert, um den Besuch noch sicherer zu machen. Aber die Stadt lege jedes Jahr 23 000 Euro drauf. Einen Großteil der Kosten verursache der Bauhof. Freiwillige Helfer könnten mit dazu beitragen, die Kosten zu senken. **ri**

Wertvolle Wiesen

Naturschutzexperten und Biologen informieren über Kartierungsprojekt für Wiesen und Biotop mit hoher Artenvielfalt. **Seite 17**



Auf einer Wiese bei Vellberg gibt es Informationen zum Projekt.

Drei Leuchten auf Erdspeießen

Vellberg. Der Vellberger Gemeinderat Marco Messerschmidt gab den Wunsch von Bürgern weiter, bei der Sanierung des Friedhofs eine Beleuchtung des Weges zur Kirche mitzuplanen. Bei Abendveranstaltungen in der Kirche sei es auf dem Weg sonst zu dunkel. In Absprache mit Bauhofsleiter Michael Deininger ist Pfarrer Volker Adler zu einer preisgünstigen Lösung gekommen: Erdspeieße mit Leuchten, die nur bei Bedarf eingeschaltet werden. „Drei zwischen Haupttor und Urnenwand müssten reichen“, meinte Adler. Messerschmidt begrüßt den Vorschlag. **siba**

Schnelle Rettung im engen Städtle

Feuerwehr probt am Freitagabend Ernstfall und Zusammenspiel in Vellberg

„Hilfe Feuer!“, schreit es am Freitagabend laut durchs Städtle. Aus dem offenen Fenster im obersten Stock des Vellberger Rathauses winken Menschen. Doch es ist alles nur gespielt: Die Feuerwehr will üben.

OLIVER FÄRBER

Vellberg. „Wie geht es Ihnen, Herr Ebert?“ Die Vellberger Bürgermeisterin Ute Zoll steht über ihren Hauptamtsleiter gebeugt. Der liegt vor dem Rathaus auf einer Trage festgeschnallt auf dem Boden. Was ist geschehen?

Im Rathaus im Städtle brennt es – fiktiv. Martinshörner reißen die kleine Stadt aus der Freitagabendruhe. Mehrere Löschfahrzeuge bahnen sich den Weg durch den engen Torbogen, um die – ebenfalls fiktiv – vom Brand Eingeschlossenen zu retten, beispielsweise mit der Drehleiter aus der Wache Ost der Haller Feuerwehr, die mit anderen Haller Fahrzeugen ebenfalls anrückt. Die Übung ist ein guter Test, um zu se-



Diskonebel dringt aus der Tür des Alten Amtshauses: Er macht die Übung realistischer, weil den Feuerwehrleuten die klare Sicht genommen ist.

hen, ob die große Leiter durch den Torbogen passt. Ein Einweiser hilft dabei – und es gelingt mühe-

Einsatzleiter Kurt Lanzendörfer von der Vellberger Wehr hat derweil schon längst seine Männer mit Atemschutzgeräten ins Rathaus geschickt. Schon als sie die Tür öffnen, kommt dicker Rauch heraus – nur weißer Nebel aus einer Ma-

schine, wie sie in Diskos eingesetzt wird. Einen Jungen von der Jugendfeuerwehr, der einen Verunglückten mimt, tragen zwei Feuerwehrmänner wenig später aus dem Rathaus.

Wasser spritzt aus den Schläuchen. Zunächst wird es aus dem Teich gleich neben dem Brunnen abgepumpt. Später kommt es durch lange Schlauchleitungen aus dem

Tal. Denn oben auf dem Berg, da ist Wasser nicht im Überfluss vorhanden. „So können wir probieren, wie viele Leitungen wir im Ernstfall brauchen“, meint der Vellberger Feuerwehrkommandant Jens Marquardt, der alles nur beobachtet und sich Notizen macht.

Bürgermeisterin Zoll und ihr Rathaus-Team bekommen gerade einen „Freiflug“: Über die Drehleiter werden sie aus dem obersten Stockwerk des Rathauses geholt. Hauptamtsleiter Hans Ebert spielt einen Ohnmächtigen, wird auf einer Trage über die Drehleiter nach unten transportiert. Dort angekommen sorgt sich seine Chefin um ihn. Doch Ebert nimmt's gelassen: „Das Wegtragen hat mehr geschaukelt als das Hinunterschweben.“

Bei der neuen Führungsgruppe Landkreis-Mitte, die aus Feuerwehrleuten aus Braunsbach, Ilshofen, Kirchberg, Vellberg und Wolpertshausen besteht, wird Zoll über das Ausmaß der Übung informiert: 73 Feuerwehrleute sind mit 13 Fahrzeugen da. „Und es ist super gelaufen. Es war den Aufwand wert“, urteilt Kommandant Marquardt.



Das Vellberger Städtle ist am Freitagabend ganz in der Hand der Feuerwehren: Im fiktiven Übungsszenario brennen die beiden Rathausgebäude. Über die Drehleiter werden vom Feuer Eingeschlossene gerettet. ■ Weitere Bilder und ein Video auf www.hallertagblatt.de

Fotos: Oliver Färber

Rückblick auf vier Jahrzehnte

Vellberg. Die Mitglieder und Freunde des Andechser Kultur- und Sportclubs Vellberg feiern ihr 40-jähriges Bestehen in Eschenau. Die Feier in der Scheune Laukemann beginnt um 18 Uhr. Nach einem Sektempfang gibt es ein reichhaltiges Abendessen und viel Gelegenheit, alte Erinnerungen auszutauschen. Präsident Hans Ebert beleuchtet in einem Vortrag die zurückliegenden 40 Jahre. Es folgt die Ehrung der Gründungsmitglieder und später dann ein Fotorückblick auf die reichhaltige Geschichte des Clubs. Amüsante Unterhaltung ist garantiert, heißt es vom Club.

Zum Muttertag

„Dankbar sein“

Grundlage allen Lebens ist die Erde, uns're Welt, ohn' unser Zutun werden wir als Mensch hineingestellt. Ein kleines hilflos Bündel Mensch ist da, zu jeder Stund, abhängig von der Mutter ganz, sie ist der Mittelpunkt. Ohn' „Sie“ gäb es kein Leben mehr. Sie lenkt und lehrt das Kleine, sie nährt es und sie tröstet es, dass es nicht so viel weine. Sie opfert viel von ihrem „Ich“, viel Schlaf in bangen Stunden, ist glücklich, wenn ihr Kind gedeiht. Ich hab herausgefunden, die Mütter all in dieser Welt sind die, die immer geben, doch die Erkenntnis geht verlor'n wohl auch im Alltagsleben. Vielleicht prägt grad an diesem Tag bei uns sich wieder ein, „Sie“ war's, die uns zur Welt gebracht, wir wollen dankbar sein.

Wolfgang Löffler
Vellberg

Großeinsatz im Städtle

Mehrere Feuerwehren proben in Vellberg mit der örtlichen Mannschaft den Ernstfall: Das Rathaus steht fiktiv in Flammen. **Seite 14**



Zwei Vellberger Feuerwehrleute üben, einen Brand zu löschen. Foto: für

Über ein Müllentsorgungs-Erlebnis

„Der Fluch einer guten Tat“

Wir sind drei Frauen, welche morgens täglich um Vellberg walken. Nach dem großen Sturm vor einigen Wochen entdeckten wir im Gebüsch einen riesengroßen Plastiksack, gefüllt mit Styropor-Stücken. Damit der Wind dieses Riesenteil nicht noch zerfetzt und alles kreuz und quer über die Landesstraße 1060 verteilt, wurde der Vellberger Bauhof informiert. Der reagiert prompt. So weit so gut.

Unsere Walkrunde haben wir unlängst einfach mal geändert, und etwas abseits der L 1060 lagen auf einer Strecke von gut 300 Metern, Styropor-Teile in unzähliger Anzahl über Feld, Flur und Ackerfurchen verteilt. Wir bewaffneten uns mit großen Plastiksäcken und sammelten, was das Zeug hielt.

Dann brachte ich meinen gesammelten Anteil zum Wertstoffhof. Der freundliche Herr machte mich darauf aufmerksam, dass nur „saubere Styropor-Teile“ kostenfrei entsorgt werden dürfen, verschmutzte mussten wieder raus, um im Restmüll entsorgt zu werden. Er konnte nicht wissen, dass ich zwei Stunden Styropor in Feld und Flur sammelte, drei große schwarze Plastiksäcke mit je 120 Litern damit füllte, diese unter Passanten-Kommentaren heimtrug, um sie in einer Extrafahrt dem Wertstoff zuzuführen. Jetzt habe ich feierlich zwei verschmutzte Styropor-Teile in meine schwarze Mülltonne gelegt, um dafür bei der kommenden Leerung Restmüllgebühren bezahlen zu dürfen.

Lisa Hopf,
Vellberg

Gemütlichkeit nach Feuersalarm



Trubel bei der Maihocketse des Gesangvereins Großaltdorf: Die Feuerwehr rückte an, als in der Küche der Feuermelder losging. Nach der Entwarnung saß man noch lange beisammen.

Im Kochertal unterwegs



Der Andechser Club Vellberg war mit 19 Mitgliedern auf Jubiläumsbrauereiwanderung im Kochertal. Auf dem Hof Laukemann in Eschenau gab es anschließend Kaffee und Kuchen.

Am 1. Mai zum Bergsee



Der Schwäbische Albverein Großaltdorf war am 1. Mai auf Wandertour. Am Vormittag führte die Runde von Wildgarten zum Bergsee und zurück. Vorbei ging es am Buchbrünnele, wo das Bild entstand. Anschließend ging es noch zum gemeinsamen Mittagessen.

Großaltdorfer Kinder haben Spaß bei Naturwoche im Wald



Der Großaltdorfer Kindergarten wurde für vier Tage in den Wald und auf die Wiese verlegt. Jeden Morgen konnte man die Kinder und Erzieherinnen mit Rucksack und in wetterfester Bekleidung zu „ihrer Wiese“ am Waldrand bei den Sportanlagen wandern sehen. Auf dem Programm standen auch ein Schatzsuchertag oder ein Waldrundgang mit Jäger Roland Frank.

Historische Brücke als Zufahrt zu eng

Bei einer Ortsbegehung in Eschenau werden auch Reizthemen angesprochen

Vellberg setzt die 2014 begonnenen Ortsbegehungen fort. Am Donnerstagabend traf sich Bürgermeisterin Ute Zoll mit einigen Stadträten und interessierten Bürgern zum Rundgang am Brunnen von Eschenau.

RAINER RICHTER

Vellberg. Zur Einstimmung präsentierten die Bürger den von der Eschenauer Jugend aufgestellten Maibaum. Ein echter Maibaum, eine Birke, meinte Ute Zoll anerkennend.

Das Thema Verkehr nahm in der anschließenden Begehung einen größeren Raum ein. Die 1817 bis 1840 erbaute Steinbogenbrücke spielte hierbei auch eine Rolle. Sie ist nur einspurig befahrbar. Wer aus Eschenau Richtung Vellberg über die Brücke will, kann nur, wenn er die Brücke in großem Bogen anfährt, eventuellen Gegenverkehr erkennen. Schwierig wird es, wenn etwa Lastwagen mit Anhänger rückwärts fahren müssen, um dem be-



Vellbergs Bürgermeisterin Ute Zoll wollte beim Dorfrundgang wissen, was die Eschenauer Bürger umtreibt.

Foto: Rainer Richter

vorrechtigten Gegenverkehr Platz zu machen. Ändern lässt sich die Situation nicht, und die Brücke ist ein prägnantes Bauwerk, auf das niemand verzichten will. Selbst im Gasthaus Rose schmückt es eine ganze Wand.

Die Straße rechts an der Brücke vorbei ist eigentlich nur für Anlieger gedacht. Sie wird aber offensichtlich morgens auch von anderen mit überhöhter Geschwindigkeit befah-

ren. Die Straße und die etwas weiter entfernte Pumpstation gaben Anlass, die Aufgaben der Gemeinde im Bereich Kanalisation zu erläutern. Die Eigenkontrollverordnung verpflichtet die Stadt, das Kanalnetz instand zu halten. Man habe festgestellt, so Michael Deininger, dass 80 Prozent Fremdwasser in der Kläranlage ankommen. Ein unnötiger Liter Fremdwasser verursache aber erhebliche Kosten. Das lasse sich

nicht kurzfristig lösen. Die gesamte Instandsetzung des Systems werde mit etwa sechs Millionen Euro veranschlagt. Zu viel in der gegenwärtigen Finanzlage. Deshalb habe man beschlossen, so Ute Zoll, jedes Jahr für diese Aufgabe 550 000 Euro zu investieren und von Nord nach Süd vorzugehen. Lorenzenzimmern und Thalheim wurden schon in Angriff genommen.

Als zweites wurde die Alte Steige begangen. Das Ortsschild, wurde bemängelt, stehe falsch. Außerdem fehle ein Gehweg, den man vielleicht bei einer Erneuerung der Straße miteinplanen könne. Das allerdings müsse das Landratsamt entscheiden.

Zum Abschluss der Ortsbegehung traf man sich im Gasthaus Rose. Bürgermeisterin Ute Zoll nahm die Gelegenheit wahr, die wichtigsten gegenwärtigen Projekte der Stadt vorzustellen. Den geplanten Bau des neuen Feuerwehrmagazins, die Sanierung des Freibades, das neue Anlagen aller Grabarten auf dem Friedhof und die Bemühungen, die Kosten für das Weinbrunnenfest zu senken.

Eltern und Kinder feiern gemeinsam

Vellberg. Der Jugendraum Vellberg feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wird für Sonntag, 10. Mai, zu einem Tag der offenen Tür in die Kindertagesstätte Schönblick und in die Grund- und Hauptschule eingeladen. Erzieherinnen, Elternbeirat sowie die Mitarbeiter des Jugendraumes haben ein interessantes, abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Das Angebot reicht ab 14 Uhr von Bällebad über Spielstraße bis hin zu einem Tischkickerturnier. Außerdem tritt die Schulband auf.



Freude bei Claudia Neumann-Winker und Tanja Maurer. Privatfoto

Tanja Maurer holt Landestitel

Zum ersten Mal in der noch jungen Tischtennis-Karriere erspielt sich Tanja Maurer den Titel einer baden-württembergischen Meisterin in der Klasse C.

Vellberg. Durch den Gewinn bleibt der Titel ein weiteres Jahr in Vellberg, den Claudia Neumann-Winker 2014 gewonnen hatte. Als Titelverteidigerin wurde Neumann-Winker mit einer 3:0-Bilanz Siegerin ihrer Gruppe. Das Aus im Viertelfinale war leicht zu verschmerzen, denn Maurer und Neumann-Winker schmückten sich noch als Doppel-Vizemeisterin 2015.

Maurer qualifizierte sich außerdem für den nächsten Höhepunkt, den deutschen Meisterschaften der Leistungsklassen, welche am 13./14. Juni im hessischen Seligenstadt ausgetragen werden. Bei den Frauen C waren zwölf Damen am Start. In drei Vorrundengruppen qualifizierten sich die beiden Erstplatzierten für die Zwischenrunde.

Badsanierung dank Zuschuss sicher

Mineralfreibad: Vellberg setzt sich für Fördermittel ein – 179 920 Euro fließen

Freibäder sind für Gemeinden ein Zuschussgeschäft, da teure Sanierungen doppelt weh. Vellbergs Bürgermeisterin Ute Zoll freut sich daher über Zuschüsse für die Sanierung des Mineralfreibads.

SIGRID BAUER

Vellberg. Als 2013 klar wurde, dass das unterhalb der Vellberger Festung liegende Mineralfreibad dringend modernisiert werden muss, erkundigte sich die Verwaltung über einen Zuschuss aus dem Tourismus-Infrastrukturprogramm – und erhielt eine Absage. Auch aus dem Ausgleichstock, einem Fördertopf für finanziell schwächere Gemeinden, und dem ELR-Programm (Entwicklungsprogramm ländlicher Raum) gab es kein Geld.

„Aber das Regierungspräsidium hat signalisiert, dass sich beim ELR etwas tun könnte“, erinnert sich Rathauschefin Ute Zoll. Die ELR-Richtlinie werde jedes Jahr ein wenig angepasst. „Sie hat jetzt mehr grüne Aspekte“, weiß sie. Bis zum nächsten Antrag war dann ein Dreivierteljahr Zeit. Zoll hat sie genutzt, um alle Abgeordnete des Landkreises anzusprechen, ebenso wie den Minister für den Ländlichen Raum, Alexander Bonde. Leider seien auch hier nur ablehnende und ausweichende Antworten gekommen.

Dann habe sie die Idee gehabt, dass auch andere Gemeinden mit Freibädern vor demselben Problem stehen. „Ich habe die Bürgermeister von Mainhardt, Gaildorf, Ilshofen und Frankenhart angerufen und in einer konzertierten Aktion haben wir dann gemeinsam mit dem Land-



Das Mineralfreibad Vellberg öffnet am Samstag, 23. Mai. Für die Sanierung des Bads gibt es jetzt Landeszuschüsse. Archivfoto: Moritz Gehring

Was wird alles gemacht im Mineralfreibad Vellberg?

Sanierung Die voraussichtlichen Gesamtkosten der Sanierung liegen bei 453 000 Euro. Es gibt einen Zuschuss aus dem Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (ELR) in Höhe von 179 920 Euro. Die Kosten

beinhalten den Bau einer barrierefreien Umkleidekabine, die Erneuerung der Solarthermieanlage, des Dachs auf dem Sanitärtrakt, der Beckenfolie sowie der Mess- und Regeltechnik für die Wasseraufbereitung.

ELR Das Programm der Landesregierung fördert die Strukturentwicklung im ländlichen Raum. 2014 erhielten 342 Gemeinden im Land Baden-Württemberg insgesamt 60,4 Millionen Euro an Fördermitteln. siba

rat einen Brief an den Minister geschrieben, den alle Bürgermeister und Landrat Gerhard Bauer unterzeichnet haben“, berichtet Ute Zoll. Das war Anfang Juni 2014. Eigentlich sollte in Stuttgart auch noch ein Gespräch mit den Bürgermeistern, dem Landrat, den Haller Landtagsabgeordneten und dem Landwirtschaftsminister stattfinden. Da gab es aber dann Terminprobleme“, erinnert sich Zoll. „Jedenfalls hat das große Kreise gezogen.“ Und hat etwas bewirkt. Ganz unauffällig hat sich die Richtlinie geändert: „Während sonst immer der Satz ‚Freibäder werden nicht gefördert‘ drin stand, fehlt der jetzt“, so Zoll.

Karl Burgmaier, Leiter des Referats Strukturentwicklung ländlicher Raum, erklärt, warum Freibäder jetzt gefördert werden: „Bisher haben wir Freibäder als Sporteinrichtungen gesehen, die nicht mit dem ELR-Programm gefördert werden. Aber in ländlichen Gemeinden sind das eher Gemeinschaftseinrichtungen, wo das gesellschaftliche Leben im Vordergrund steht und sich die Jugend trifft“, erklärt er.

Bisher liegen aus dem Landkreis Hall keine weiteren Anträge für Freibadsanierungen vor. Doch in Mainhardt war das Thema kürzlich auf der Tagesordnung des Gemeinderats und auch in Ilshofen wird das Thema demnächst aktuell. „Deshalb habe ich die gemeinsame Aktion auch unterstützt“, so Ilshofens Bürgermeister Roland Wurmthaler. Die Sanierung des Ilshofener Freibads werde deutlich umfangreicher ausfallen als in Vellberg, meint er. Er sieht die Förderung von Freibädern, auch wenn Ilshofen dringend dafür Zuschüsse braucht, zweischneidig: „Dann bleiben weniger Mittel für andere Maßnahmen.“

Kulturkreis Vellberg im Atelier von Gerhard Frank



Der Kulturkreis Vellberg besuchte den Künstler Gerhard Frank in Crailsheim. Der gelernte Konditormeister hat seine Backstube verpachtet und sich im Alter von 40 Jahren der Malerei hingegen. Aste, Früchtebilder, Landschaften und Ortsansichten gehören zu seinem Repertoire.

Saisonaufakt für Hundefreunde



Den Auftakt der Turniersaison auf dem Trainingsplatz der Hohenloher Hundefreunde e.V. machte der Bereich Obedience. Eine Sportart, die ihren Ursprung in England hat und unabhängig von Rasse, Größe oder Abstammung des Hundes ist.

Lobpreis vor Beginn des Gottesdienstes

Vellberg. In die evangelische Kirche von Großaltdorf wird für den 10. Mai um 10 Uhr zu einem Gottesdienst eingeladen. Bereits ab 9.45 Uhr findet der Lobpreis statt.

Bürgercafé in Großaltdorf

Vellberg. Das Generationenbündnis Vellberg lädt für morgen zum Bürgercafé im SVG-Sportheim Großaltdorf ein. Beginn ist um 14.30 Uhr.

Vellberger Tischtennisfrauen gewinnen Bezirkspokal



Der TSV Vellberg ist Hohenloher Pokalsieger der Damen B: Die Tischtennisfrauen gewinnen in Muldingen 4:2 gegen den TTC Westheim II. Den Erfolg feiern Jutta Woger, Claudia Neumann-Winker und Tanja Maurer, die zum ersten Mal den Pokal nach Vellberg holen.

Privatfoto

„Beschimpft bitte nicht die Lokführer“

Wer ist Schuld? Die Republik versinkt im Verkehrschaos. Millionen von Pendlern kommen zu spät oder überhaupt nicht zur Arbeit. Reise- und Urlaubspläne lösen sich im Streik auf. Die Wirtschaft droht einzubrechen, Arbeitsplätze sind in Gefahr, Konzerne, Firmen bis hin zu Kleinunternehmen sind in ihrer Existenz bedroht. Und wer ist schuld daran? Der Lokführer, Zugbegleiter oder Lokrangierführer? Sicher nicht. Die kämpfen für bessere Arbeitsbedingungen, Zeit für die Familie und faire Entlohnung.

Andere Großkonzerne bieten ihren Mitarbeitern diese Voraussetzungen. Wer ist dann schuld? Der kleine Napoleon an der Spitze einer Minigewerkschaft, dem nichts anderes übrig bleibt, als die große Keule zu benutzen, um die Interessen seiner Gewerkschaftsmitglieder zu vertreten? Der sicher auch nicht.

Ist es dann der Personalvorstand eines Konzerns, welcher nur für kurze Zeit versucht durch Ignoranz, taktisches Kalkül und Einspannen von Presse, Funk und Fernsehen seine Bonuszahlungen zu sichern? Na der schon gar nicht.

Dann bleiben ja nur noch die Politik, Parteien und von mir gewählten Meinungsvertreter. Eigentlich bin ich schuld. Ich stimme dafür, die für die Volkswirtschaft zu teure und antike Bundesbahn zu privatisieren. Ich wollte keine zuverlässige Beamtenbahn mehr. Ich wollte keine funktionierende Logistik für die Industrie und gesicherte Zugfahrt zur Arbeit oder in den Urlaub. Ich wollte Geld verdienen. Ich wollte Steuern einnehmen und den Staatshaushalt sanieren. Ich gehe so weit, Grundrechte per Gesetz für einzelne Personengruppen abzuschaffen, um meine börsenorientierte

und nicht mehr funktionierende Bahn AG am Leben zu erhalten. Wann merke ich, dass ein verstaatlichtes Transportunternehmen für Personen und Güter etwas kostet, aber eine Lösung der Transportprobleme wäre? Wahrscheinlich nie.

Beschimpft und bedroht also bitte in Zukunft nicht mehr die Lokführer, Zugbegleiter, Lokrangierleiter und Gewerkschaftsbosse. Die schützen nur ihre Grundrechte. Gebt mir oder demjenigen, der euch morgens im Spiegel anschaut die Schuld, wenn ihr auf den Zug wartet oder am Band auf die Lieferung per Schiene wartet. Ich sitze zu Hause, weil mein Zug nicht fährt und denke nach. Vielleicht sollte ich auf den Bahnsteig gehen und mich zu den Lokführern stellen und mich beschimpfen lassen.

Lothar Gunter
Vellberg

Von Braunsbach nach Döttingen



Von Braunsbach nach Döttingen wanderte die **Ortsgruppe Großaltdorf des Schwäbischen Albvereins**. „Nach einem etwas beschwerlichen Aufstieg genossen wir die schönen Ausblicke ins tief unter uns liegende Kochertal“, berichten uns die Mitglieder.

405 000 Euro für Vellberg

Vellberg. Den bisher höchsten Zuschuss aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum erhält die Gemeinde dieses Jahr: fast 180 000 Euro für die Sanierung des Freibades und 165 000 Euro für den Neubau des Bauhofs. Außerdem werden private Wohnungsmaßnahmen mit 60 000 Euro bezuschusst. siba

Boule-Kugeln rollen wieder

Vellberg. Die Saison der Vellberger Boule-Bahn ist eröffnet. Spielbetrieb ist immer am letzten Sonntag des Monats von 14 bis 17 Uhr. Weitere Infos: www.boulefreunde-vellberg.de.



Eine kleine Gruppe lässt Ende April in Vellberg die Kugeln rollen. Foto: ars

Jugendraum wird zehn Jahre alt

Vellberg. Der Jugendraum Vellberg feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Zudem wurden in der Grund- und Hauptschule Vellberg neue Räume für eine Kindertagesstätte geschaffen. Dies ist für die Stadt Anlass, in beiden Einrichtungen zum Tag der offenen Tür einzuladen. Dieser findet am kommenden Sonntag, 10. Mai, statt. Die Kindertagesstätte im Schönblick ist an diesem Tag von 14 bis 17 Uhr geöffnet, der Jugendraum von 14 bis 19 Uhr. Es gibt zahlreiche Unterhaltungsangebote für Familien und Jugendliche.



Der Vellberger HGV engagiert sich für die Stadt. Im vergangenen Jahr halfen die Mitglieder unter anderem bei der Stadtputzte. Privatfoto

Informieren, gewinnen und feiern

Vellberger Handels- und Gewerbeverein präsentiert sich am Samstag, 16. Mai

Der Vellberger Handels- und Gewerbeverein (HGV) will weiter wachsen. Die Messe am 16. Mai soll den Verein präsentieren und neue Mitglieder anlocken.

Vellberg. „Das wird eine Leistungsschau der etwas anderen Art“, sagt der Vorsitzende des HGV Günter Wengert. „Bei uns hat sich weniger Industrie angesiedelt; dafür gibt es sehr viele kleine Händler“, entsprechend persönlich sei die Vellberger Gewerbechau, so Günter Wengert. Veranaltet wird die Messe unter dem Motto „Gut versorgt in Vellberg“ in der Stadthalle und auf dem angrenzenden Schulgelände.

Tagsüber Messe, abends Tanz und Show

Los geht es um 16 Uhr. 31 Gewerbetreibende präsentieren sich an diesem Tag und unterhalten die Besucher auf ihre Weise. Trainingsseinheiten der ungewöhnlichen Art demonstrieren die Handwerker zusammen mit den Mitarbeitern des Pavillons Vellberg.



Die erste Messe veranstaltete der Handels- und Gewerbeverein Vellberg im Jahr 2011.

Archivfoto: privat

„Stärke zeigen“

Grußwort der Vellberger Bürgermeisterin Ute Zoll

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste, nach dem großen Erfolg der ersten Vellberger Gewerbechau im Jahr 2011, hat sich der Handels- und Gewerbeverein entschieden, nach vier Jahren wieder eine Leistungsschau mit den ortsansässigen Betrieben durchzuführen.

Die diesjährige Schau steht unter dem Motto „Gut versorgt in Vellberg“. Die ortsansässigen Betriebe bilden das Rückgrat und den Motor der wirtschaftlichen Entwicklung Vellbergs. Und so freut es mich sehr, dass unsere Wirtschaft mit der Gewerbechau wieder ihre Stärke und Vielfalt präsentiert. Machen Sie sich selbst ein Bild über das vielfältige Leistungsspektrum



der Vellberger Betriebe. Vereint sind Handwerk, Handel, Dienstleistungsunternehmen und Selbstständige. Als Besucher haben Sie die Chance, die Qualität und die Bandbreite der Vellberger Firmen kennenzulernen und sie bei

ihren Käufen und Aufträgen zu berücksichtigen. Nur so kann ihre Stärke erhalten bleiben – eine Stärke, von der die ganze Stadt profitiert.

Ich danke unserem Handels- und Gewerbeverein, allen Ausstellern und allen Akteuren, die in vielfältiger Weise mit ihrem Engagement zum Gelingen unserer 2. Vellberger Gewerbechau sowie des ansprechenden Rahmenprogramms beitragen.

Es ist ihnen erneut gelungen, ein attraktives „Schau-fenster“ und ein kurzweiliges Unterhaltungsprogramm in und um die Stadthalle zu zaubern.

Sie sind alle herzlich willkommen, wir freuen uns auf Sie.

**Ihre Ute Zoll
Bürgermeisterin**



Die erste Vellberger Gewerbeschau wurde 2011 veranstaltet. Nun, vier Jahre später, präsentieren sich Handwerker, Händler, Dienstleistungsunternehmen und Selbstständige erneut. Archivfotos: Ursula Richter



Den Besuchern wird am Samstag ein Unterhaltungsprogramm geboten. Und wer Glück hat, kann einen von sieben Preisen gewinnen.

Übersicht über die 31 Aussteller

- | | | |
|--|---|--|
| ■ Akademie Lebensprofiling
+ Coaching, Renate
Eymann | ■ Heizung Horst Kauffmann | ■ Partyservice Lindner |
| ■ Apotheke im Städtle | ■ Fliesenlegermeister
Ralf Blümel | ■ Pavillon Vellberg |
| ■ Bagger-, Abbrucharbeiten
Schäfer | ■ Gothaer Versicherung
Oliver Flamm | ■ Pflasterbau Reinhard
Gmach |
| ■ Baubetreuung
Reiner Otterbach | ■ Grillrebell Thomas Sept | ■ Pizzeria LA TORRE |
| ■ Baugeschäft
Martin Friederich | ■ Holzofenbäckerei Weber | ■ Raiffeisenbank Bühlertal |
| ■ Betriebliche Gesundheits-
förderung Christa Fritscher | ■ HSG Hausgeräte-Service
Gebert GmbH | ■ Restaurant Rose Familie
Andruschkewitsch |
| ■ BlütenVielfalt Birgit Vogel | ■ Kebaphaus | ■ Schmitt Logistik GmbH |
| ■ Edeka-aktiv-Markt
Christos Savvidis | ■ Landmetzgerei Setzer | ■ Sparkasse SHA-CR |
| ■ Flaschnerei Sanitär | ■ MHE Matthias
Hornberger Elektrotechnik | ■ Stadt Vellberg |
| | ■ Moll Garten- und
Landschaftsbau | ■ Thomas Cook Reisebüro
Globetrotter |
| | ■ Naturheilpraxis Willeit | ■ Vereinigte Lohnsteuerhilfe
e.V., Martina Sept |
| | | ■ Wenisch Haustechnik |

Messe mit Überraschungen

Handels- und Gewerbeverein präsentiert sich am 16. Mai

Für die Messe hat sich der Handels- und Gewerbeverein ein Programm mit besonderen Aktionen ausgedacht. Sie steht unter dem Slogan „Gut versorgt in Vellberg“..

SIGRID BAUER

Vellberg. Am Abend soll die Veranstaltung in der Talheimer Stadthalle in ein Musik- und Tanzevent übergehen.

„Wir wollen das mal ganz anders aufziehen“, erklärt der Vorsitzende des Handels- und Gewerbevereins (HGV), Günther Wengert. Die Messe „Gut versorgt in Vellberg“ beginnt am Samstag, 16. Mai, erst am späten Nachmittag. Während sich die HGV-Mitglieder und einige Handwerksbetriebe in und außerhalb der Halle sowie dem angrenzenden Schulgelände präsentieren, können die Besucher zwischendurch an Stehtischen und Sitzgelegenheiten verweilen und Fingerfood und Häppchen von Vellberger Gastronomen probieren.

Auch ein Stand mit Bierspezialitäten und Weinen ist geplant. „Bis in Detail steht das noch nicht fest, aber es wird sicher viele unterschiedliche gastronomische Angebote ge-

ben“, versichert Wengert. Auf der Bühne sorgt ein Unterhaltungsprogramm für Abwechslung, unter anderem wird eine Bühlertanner Faschingsgarde einen Showtanz aufführen.

„Jeder Betrieb hat die Möglichkeit hier etwas zu zeigen. Für unser Reisebüro kommen Hula-Girls. Außerdem gibt es eine Foto-Aktion für Kinder mit den Urlaubsmaskottchen Lollo und Bernie“, so Wengert. Ab etwa 21 Uhr geht die Veranstaltung in einen Musik- und Tanzabend mit der Gruppe „Two of us“ über.

26 der insgesamt 52 HGV-Mitglieder haben schon ihre Teilnahme an der Messe zugesagt. „Aber es werden mit Sicherheit deutlich mehr“, meint der Urlaubsexperte, der sich mit Christa Fritscher den HGV-Vorsitz teilt. „Wir haben viel zu tun, deshalb sind in unserem Vorstand sechs Beisitzer“, erklärt Wengert. Richtig gut besucht sei die letzte Schirmbarparty im Burggraben abends im Anschluss an den Vellberger Christkindlesmarkt gewesen. Die Einnahmen hätte der Verein komplett an die Vellberger Kindergärten gespendet, berichtet Wengert.

Auch an der Stadtputzete beteiligt sich der HGV und seit 2014 unterstützt er das

Weinbrunnenfest: „Wir übernehmen mit unseren Leuten die Bewirtung an einem Stand, selbstverständlich komplett ehrenamtlich“, so Wengert.

Kürzlich haben sich die Vereinsmitglieder mit ihren Partnern zum Jahresessen in der Vellberger Pizzeria getroffen. „Das ist gut angekommen“, meint Wengert. „Langsam wachsen wir zusammen“, ist er zuversichtlich.

„Unser Vellberg zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass es eine wunderbare Stadt zum Wohnen ist. Hier wohnen viele Mitarbeiter der Weltmarktführer. Umso wichtiger ist eine gute Versorgung in der Freizeit. Schön Wohnen, ein kurzer Weg zum Einkaufen, der Handwerker ist um die Ecke zu erreichen. Im Mittelpunkt zwischen Schwäbisch Hall, Crailsheim und Gaildorf können die Bürger die erholsame Zeit des Tages in unserem Wohnort genießen“, gerät Vorstandskollegin Christa Fritscher geradezu ins Schwärmen.

Info Die Messe „Gut versorgt in Vellberg“, die der Handels- und Gewerbeverein ausrichtet, findet am 16. Mai in der Stadthalle und auf dem Schulgelände in Vellberg-Talheim statt. Sie beginnt am Spätnachmittag gegen 17 Uhr.

Ganztagsbetreuung kaum gefragt

Vellberg hat genug Kindergartenplätze – Aufstocken bei Krippenplätzen möglich

177 Plätze für Kinderbetreuung gibt es in Vellberg. Die 155 Plätze für Ü3-Kinder reichen wohl bis 2017. Weniger Reserve gibt es bei den 22 Plätzen für Kleinkinder. Sie sind voraussichtlich durchgehend belegt.

SIGRID BAUER

Vellberg. Vor einem Jahr hatte das Thema Kindergartenplätze unter den Eltern im Bereich Markgrafental zu hitzigen Diskussionen geführt, weil der dortige Kindergarten aus Platzgründen keine Dreijährigen mehr aufnehmen konnte. Der Vorschlag des Gemeinderats und der Stadtverwaltung, nachrückende Kinder im Großaltdorfer Kindergarten zu betreuen, hatte bei den Eltern Unmut ausgelöst. Als Kompromiss hat Vellberg im Januar in ehemaligen Räumen der Schule den Kindergarten Schönblick mit bisher zehn Plätzen eröffnet. Damit gibt es jetzt 155 Plätze für Kinder ab drei Jahren: je zwei Gruppen mit 25 Plätzen im Kiga Markgrafental und im Kiga Großaltdorf, im Kiga Talheim eine weitere Gruppe mit 25 Plätzen und eine Ganztagsgruppe mit 20 Plätzen und im Kindergarten Schönblick weitere 10 Plätze.

Im Schnitt 37 Geburten pro Jahr in Vellberg

Jetzt stand die neue Bedarfsplanung bis 2017 auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung. Grundlage dafür sind die Geburtenzahlen der letzten zehn Jahre. Im Durchschnitt kamen in der gesamten Gemeinde jährlich 37 Kinder zur Welt. Damit besteht bis Dezember 2017 auf alle vier Einrichtungen verteilt immer ein Puffer, um auch zuziehenden jungen Familien Plätze anbieten zu können.

Ab Mai 2016 gibt es wieder mehr freie Plätze im Kiga Markgrafental,



In der Vellberger Verwaltung wird diskutiert, wie die Kinder am effektivsten auf die Kindergärten der Gemeinde aufgeteilt werden können. Derzeit sind ausreichend Plätze vorhanden.

Foto: Ufuk Arslan

le, der derzeit nur Geschwisterkinder aufnimmt. Intensiv diskutiert habe der Arbeitskreis Kindergarten laut Bürgermeisterin Ute Zoll, ob Kinder des Kindergartens Schönblick, die jüngere Geschwister im Kiga Markgrafental haben, dorthin wechseln können. „Wir haben aber keine gerechte Regelung dafür gefunden“, stellte Zoll klar. Damit bleiben die älteren Kinder im Kiga Schönblick, auch wenn Eltern dann zwei Kindergärten anfahren müssen.

Im kommenden Kindergartenjahr wird die Gruppe im Kiga Schönblick auf bis zu 25 Kinder anwachsen und eine weitere Erzieherin eingestellt, während in Großaltdorf die Kinderzahlen 2015/2016 zurückgehen, so dass dort eine 25er- und

eine Zehner-Gruppe reichen. Ab dem Kindergartenjahr 2016/2017 gibt es in Großaltdorf voraussichtlich wieder zwei komplette Gruppen, denn 2014 sind in dem Teilort ungewöhnlich viele, nämlich 18 Kinder auf die Welt gekommen.

Die Ganztagsbetreuung im Kiga Talheim besuchen nur acht Kinder. „Das haben wir ganz anders kalkuliert. Wir dachten, dass aus dem ganzen Gemeindegebiet Kinder in die Ganztagsbetreuung gehen“, so Zoll. Was sehr gut ankommt, ist das Mittagessen im Kiga Talheim. Die 22 Krippenplätze für unter Dreijährige sind durchweg gut belegt: meist mit 18 bis 20 Kindern.

„Im Sommer 2014 hatten wir auch mal kurze Zeit 25 Kinder“, heißt es in der Sitzungsvorlage für

die Gemeinderäte. Für die kommenden Jahre rechnet die Verwaltung damit, dass alle Plätze belegt sind. Allerdings sei die Prognose hier schwieriger, weil in diesen Gruppen ein reger Wechsel herrsche, so Zoll. Manche Kinder kommen schon mit einem Jahr, andere erst mit zweieinhalb, sie bleiben also ganz unterschiedlich lang in der Kleinkindbetreuung, bis sie in die Ü3-Gruppe wechseln. Falls der Bedarf deutlich steigt, könne umgehend eine weitere Kleinkindgruppe im Kindergarten Schönblick eröffnet werden, wo die Räume bereits hergerichtet sind. Nur Personal müsse noch eingestellt werden.

Der Gemeinderat hat der Planung, die dem Landratsamt vorgelegt werden muss, zugestimmt.

Rathaus am Freitag geschlossen

Vellberg. Das Vellberger Rathaus ist am 5. Juni geschlossen. Ab 8. Juni ist wieder geöffnet, so die Verwaltung.

Juni

Großes Interesse an Kreuzäckern

Vellberger Bauplätze werden früher erschlossen als geplant

Die Grundstücke im Baugebiet Kreuzäcker sind begehrt. Deshalb zieht Vellberg die Erschließung des nächsten Bauabschnitts um ein Jahr vor. Die Finanzierung ist über Bauplatzverkäufe gesichert.

Vellberg. Die Grundstücke im Baugebiet Kreuzäcker Abschnitt 2.1 (Volkhardstraße) sind so gut wie alle verkauft. Gleichzeitig gibt es zahlreiche Kaufinteressenten für Bauplätze. Der Gemeinderat hat deshalb in seiner Mai-Sitzung beschlossen, die Erschließung des Teilabschnitts 2.2 (Wilhelmweg) mit maximal 19 Bauplätzen von 2016 auf dieses Jahr vorzuziehen. Die Gesamtkosten dafür sind auf 630 000 Euro kalkuliert. Dieses Jahr braucht die Stadt zunächst 100 000 Euro für Planung und Grunderwerb. Im Haushalt fehlt der Betrag, er kann je-



Die Vellberger Kreuzäcker-Siedlung soll weiter wachsen. Archivfoto: Ufuk Arslan

doch aus dem Mehrverkauf an Grundstücken bereitgestellt werden. Die restlichen 530 000 Euro werden von 2017 auf den Haushalt 2016 vorgezogen.

Die Bauarbeiten sollen im September oder Oktober dieses Jahres beginnen und bis zum Frühjahr 2016 beendet sein. Kämmerer Oliver Taubald rechnet mit einer großen Nachfrage, sobald die geplante Erschließung publik wird.

Gemeinderätin Monika Hirschner interessierte sich für freie Bauplätze im ersten Bauabschnitt des Kreuzäckers. Laut Taubald sind dort noch vier Grundstücke unbebaut, zwei sind privat und zwei, die an der Haupteerschließungsstraße beziehungsweise hinter der Landesstraße liegen, gehören der Stadt. Da

Warnung: nicht zu einer reinen „Schlafstadt“ werden

gebe es nur geringe Nachfrage. Hirschner fragte: „Können wir uns leisten, das frei zu lassen?“ Sie regte außerdem an, sich Gedanken zu machen, dass Vellberg nicht zu einer reinen „Schlafstadt“ wird. „Auf der einen Seite wachsen wir, auf der anderen Seite schwindet die Infrastruktur“, stellte sie fest. siba

Holzstoß wird am Abend entzündet

Vellberg. Am Binselberg in Talheim gibt es am Sonntag, 21. Juni, eine Sonnwendfeier. Beginn ist um 19.30 Uhr. Nach Einbruch der Dunkelheit wird der Holzstoß entfacht. Der Veranstalter, das Bauwagenteam, bittet, Autos am Fuße des Binselbergs nahe des Küchenstudios abzustellen.

Teilweise einsturzgefährdet

Bis 2020 möchte die Gemeinde Vellberg ihre Brücken sanieren

41 Brücken und Stege gibt es in Vellberg. Verkehrsgefährdende Mängel haben die wenigsten, doch reparaturbedürftig sind viele. Die Verwaltung hat dem Gemeinderat ein Sanierungskonzept vorgestellt.

SIGRID BAUER

Vellberg. Akuter Handlungsbedarf besteht bei zwei Bauwerken. Einsturzgefährdet und nicht mehr verkehrssicher ist die Aalenbachbrücke beim Sonnenhof. Laut einer Untersuchung des Ingenieurbüros Grimm aus Ellwangen muss sie entweder grundlegend saniert werden, was bis zu 70 000 Euro kosten würde, oder neu gebaut werden. Die Brücke wird derzeit nicht mehr benötigt. Der landwirtschaftliche Verkehr kann über die Aalenbachbrücke beim Regenüberlaufbecken Großaltdorf ausweichen. Langfris-



Auch beim Durchlass an der alten Mühle ist eine Sanierung geplant. Privatfoto

tig soll die Brücke deshalb abgebrochen werden. Zunächst wird sie gesperrt.

Auch der Durchlass bei der Mühle Bletzingen hinter dem Vellberger Freibad ist akut einsturzs-

gefährdet. Der Bauhof hat den Bereich schon gesichert und abgesperrt. Michael Deininger, technischer Leiter der Gemeinde, der das Brückensanierungskonzept ausgearbeitet hat, schlug vor, statt eines geschlossenen Durchlasses den Bach offen zu führen und zur Bühlerbrücke hin einen Steg zu bauen.

Eine Sanierung des jetzigen Bauwerks sei nicht mehr wirtschaftlich. Vor einem Abbruch des jetzigen Durchlasses muss die Stadt aber zunächst einen Statiker zu Rate ziehen. Da der Durchlass direkt an die Mühle angrenzt, ist nicht auszuschließen, dass Mühle und Durchlass sich gegenseitig stützen und ein Abbruch nicht ohne weiteres möglich ist.

Acht weitere Brücken sollen bis zum Jahr 2020 saniert werden. 2016 sind die Bühlerbrücke Rappolden und die Brücke Mühlkanal Rappolden nach einer ersten Kostenschätzung für insgesamt 60 000 Euro vorgesehen.

Möglichkeit zum Sparen

Vellberg kann Rohrsanierung mit Bauarbeiten des Landes verbinden

Straßenarbeiten des Landes geben Vellberg die Chance, parallel neue Wasserleitungen und Breitbandleerrohre zu verlegen. Das spart Geld, auch wenn die Ausgaben dafür zu diesem Zeitpunkt nicht vorgesehen waren.

Vellberg. Wie die Stadt erst kürzlich erfahren hat, hat das Land vor, die Ortsdurchfahrten von Vellberg und Talheim mit einer neuen Tragdeckschicht zu versehen. Genauer gesagt, den Bereich von der Abzweigung Bucher Straße die gesamte Haller Straße entlang und den unteren Abschnitt der Straße Am Zwinger bis zur Abzweigung zum Bauhof.

In diesen Bereichen verlaufen teilweise städtische Wasserleitungen, die bereits zu zahlreichen Wasserrohrbrüchen geführt haben. Es ist also sinnvoll, sie im Rahmen der Straßenbauarbeiten zu sanieren. Neben den Wasserrohren sollen auch Leerrohre für die Breitbandversorgung verlegt und ein kleiner Teil des Gehwegs in der Haller Straße neu saniert werden. Die Stadt übernimmt die gesamte Koordination der Baumaßnahmen und erhält dafür vom Land einen Pauschalbetrag von drei Prozent der Baukosten des Landes.

Dieses Jahr fallen für Vellberg nur die Planungskosten für die Wasserleitungen an. Sie sind nicht eingeplant, können aber aus Mehreinnahmen durch Grundstücksverkäufe ge-



Für Teile der Vellberger Ortsdurchfahrt sind Bauarbeiten geplant. Wasserrohre und Leerrohre für die Breitbandversorgung sollen verlegt werden. Foto: Ufuk Arslan

deckt werden. Die Baukosten von rund 370 000 Euro müssen im Haushalt 2015 eingeplant werden. Bürgermeisterin Ute Zoll wies darauf hin, dass der Betrag noch nicht kalkuliert, sondern nur grob geschätzt ist. „Das ist die Schwierigkeit beim Tiefbau: Probleme sind zunächst nicht sichtbar“, meinte sie. Sie merkte außerdem auf Nachfrage von Gemeinderat Walter Neumann an, dass die Stadt bisher nur eine mündliche Zusage vom Land für die geplanten Straßenbauarbeiten hat. Die Autofahrer müssen sich laut

Ute Zoll auf eine längere Vollsperrung der Ortsdurchfahrten einstellen.

Mit Planung und Bauleitung beauftragte der Gemeinderat das Ingenieurbüro stadtlandingenieure aus Ellwangen.

Monika Hirschner fragte, wann der Gehweg zur Schule, der eigentlich nächstes Jahr saniert werden sollte, an die Reihe kommt. Er sei dringend reparaturbedürftig. „Wir wollen versuchen, über Leader eine Förderung zu bekommen“, antwortete Ute Zoll. siba

270 Kilometer auf dem Rad



270 Kilometer radelten 22 Mitglieder der **Großaltdorfer Radlergruppe** mit einer Begleitperson an vier sonnigen Tagen von Großaltdorf nach Memmingen ins Allgäu. Vorbei ging es an acht Flüssen und Bächen, unter anderem an der Mindel in die Unterallgäuer Kreisstadt Mindelheim.

Das Lächeln des Tages



... schenkt uns Nicole Leicht (11) aus Vellberg, weil sie mit Freundinnen die ausfallenden Schulstunden genießt.

Youtube-Star aus Vellberg

Klaus Glaezner betreibt einen der größten Online-Grillkanäle mit 18.000 Abonnenten

Wenn Klaus Glaezner grillt, schauen dabei Tausende zu. Der 39-Jährige betreibt nämlich einen erfolgreichen Youtube-Grill-Kanal. 18.000 Abonnenten wollen sehen wie „Klaus grillt“ – so heißt auch der Kanal.

DAVID OLIVER BETZ

Vellberg. Auf der Terrasse von Klaus und Melanie Glaezner in Großaltdorf stehen drei große Grills. Ein Gasgrill, ein Smoker, der mittels Rauch und niedriger Temperatur Fleisch gart und ein Kohlegrill aus Keramik. Dass hier eine Familie wohnt, die gerne grillt, ist offensichtlich. Doch es steckt mehr dahinter.

Seit 2014 betreiben Klaus und Melanie Glaezner einen Youtube-Grill-Kanal. Dort zeigt Glaezner in Clips, die meist acht bis zehn Minuten dauern, Grillrezepte. Seine Frau filmt, er schneidet die Filme. Eigentlich alles nur ein Hobby wie jedes andere. Doch es entwickelte sich rasant.

„Ich hätte nicht damit gerechnet, dass wir innerhalb so kurzer Zeit 18.000 Abonnenten haben würden“, wundert sich Glaezner immer noch. „Zwei Millionen mal wurden unsere Videos schon geklickt“, sagt er und strahlt übers ganze Gesicht.

Er setzt vor allem auf einfache Rezepte und Zutaten, die man überall



Wenn er grillt, schauen ihm Tausende dabei zu: Klaus Glaezner aus Vellberg-Großaltdorf betreibt mit „Klaus grillt“ einen der drei größten Youtube-Grillkanäle im deutschsprachigen Raum. Foto: David Oliver Betz

Hähnchen-Bacon-Fackel

Hier ein ganz einfaches Rezept von Klaus Glaezner:

Zutaten:

Hähnchenbrust in Streifen

Bacon in Scheiben

Gewürzmischung (Rubb)

BBQ-Sauce

Hähnchen und Bacon zusammen auf einem Spieß fixieren. Danach mit dem Rub würzen. Nun werden die Spieße von jeder Seite etwa 4 Minuten direkt gegrillt und danach etwa 10 bis 15 Minuten bei indirekter Hitze gegrillt. Serviert mit BBQ-Sauce ein echtes Geschmackserlebnis.

Mehr Infos und Rezepte auf:

www.youtube.com/klausgrillt

kaufen kann. „Wer meine Videos kuckt und dann in den Supermarkt geht, findet dort alles, was er braucht. Warum sollte ich denn da was mit einer Spezialcurrypaste machen, die es nur in Thailand gibt? Das kocht doch dann kein Mensch nach“, erklärt Glaezner.

Des Weiteren gibt es drei ganz wichtige Dinge für ihn: ein dickes Brett zum Schneiden, ein scharfes Messer und Bacon, also Speck. „Ich mag das beim Grillen und die Leute offensichtlich auch. Sobald Bacon im Spiel ist, wird's leckerer und mehr geklickt.“ Doch danach wählt er seine Rezepte nicht aus. „Ich grille auch gern Fisch oder Garnelen, obwohl ich weiß, dass das weniger geklickt wird. Ist mir aber egal, gegrillt wird, worauf ich gerade Lust habe“, sagt er.

So sind inzwischen rund 150 Videos entstanden und „Klaus grillt“ ist laut Glaezner einer der drei größten Grillkanäle Deutschlands auf Youtube. Wöchentlich folgen ihm mehr Menschen berichtet er. „Das ist schon verrückt. Meine Videos werden in über 168 Ländern aufgerufen.“ Er grinst wieder sein Lausbubenlächeln.

Letztendlich dürfte auch das nicht zu bestreitende Showtalent Glaezners zum Erfolg beitragen. Der Typ von nebenan grillt, freut sich wie ein kleines Kind dabei und reißt lockere Sprüche – es ist nicht verwunderlich, dass das so gut ankommt. Wie lange soll das so weitergehen? „Ich glaube nicht, dass uns die Ideen so schnell ausgehen“, verspricht Glaezner. „Da wird noch einiges kommen.“

Zur Person

Klaus Glaezner ist 39 Jahre alt und verheiratet. Mit seiner Frau Melanie und seinen beiden Kindern wohnt er in Vellberg-Großaltdorf. Der gebürtige Brandenburger ist Filialeiter eines Personaldienstleisters. Kochen und vor allem Grillen war schon immer ein großes Hobby von ihm. Inzwischen kommt er durch seinen Grillkanal viel herum, besucht Treffen und Grillveranstaltungen in ganz Deutschland. Zu seinen Abonnenten gehört auch der Musiker Robin Schulze („Sun goes down“), der „Klaus grillt“ laut Glaezners Aussage schon sehr früh abonniert hat. Begeistert kann man Glaezner mit Fleisch und Bacon, vegane Gerichte findet er dagegen „eher so mittel“. Am liebsten würde er einmal mit dem Fernsehkoch Tim Mälzer grillen. dab

Auto überschlägt sich: Fahrer unverletzt

Vellberg. Ein 18-Jähriger hat sich am Donnerstagnachmittag mit seinem Auto überschlagen. Der Unfall passierte gegen 15.40 Uhr auf der Kreisstraße zwischen Großaltdorf und Oberaspach. Ohne Fremdeinwirkung kam der Mann mit seinem Fahrzeug erst nach rechts auf den Grünstreifen. Daraufhin lenkte er gegen. Danach kam er mit seinem Auto nach links von der Fahrbahn ab und überschlug sich. Der 18-Jährige blieb unverletzt. Der Schaden beträgt laut Polizei etwa 2500 Euro.

Zirkus im Kindergarten

Vellberg. Der Kindergarten Großaltdorf lädt für Sonntag, 28. Juni, zum Sommerfest ein. Es steht unter dem Motto „Zirkus Zansiba“. Ab 15 Uhr gibt es Spiele, Vorführungen und Bewirtung.

Vellberger wandern

Die Großaltdorfer Ortsgruppe im Schwäbischen Albverein geht am Sonntag, 28. Juni, auf Wanderschaft. Ziel ist der Hohenberg.

Vellberg. Die Großaltdorfer Albvereinsmitglieder wollen auf den Hohenberg bei Willa. Dort steht auch die Wallfahrtskirche. Treffpunkt ist um 13.15 Uhr in Großaltdorf bei der Linde. Dann geht es zum Wanderparkplatz neben der L 1060 bei Willa. Von dort führt der Weg ein Stück entlang der Blinden Rot, dann geht es bergauf. Nach einer längeren und ebenen Erholungsphase führen die letzten 500 Metern steil bergauf bis zur Wallfahrtskirche. Sie liegt 569 Meter über dem Meeresspiegel. Wenn das Wetter mitmacht, kann man einen herrlichen Rundblick genießen. Zurück geht es vorbei an einer Lourdesgrotte und einem Pilgerkreuz nach Rosenberg. Eine Schlusseinkehr ist vorgesehen. Weitere Infos unter Telefon 079 07 / 23 16 bei Wanderführer Ernst Schreyer.

Anmeldung für Hundekurs

Vellberg. „Körpersprache und Anatomie des Hundes“ und „Calming Signals – Beruhigungssignale des Hundes“ – so heißen die beiden Teile des Workshops, den der Verein Hohenloher Hundefreunde am Freitag und Samstag, 26. und 27. Juni, anbietet. Am Freitag ist der Kurs von 19 bis 23 Uhr, am Samstag von 9.30 bis 16 Uhr, jeweils auf dem Gelände der Hohenloher Hundefreunde in Großaltdorf (Geißholz 3). Eine Anmeldung ist erforderlich, die E-Mail-Adresse lautet: vorstand@hunde-machen-spas.de. Thema des Kurses ist die Körpersprache des Hundes. Der Kurs will vermitteln, dass der Hund ein größeres Repertoire hat, sich mitzuteilen, als angenommen wird. Das Wissen um die Signale des Vierbeiners und ihre richtige Deutung seien der Schlüssel zum Verstehen der Tiere.

Das Lächeln des Tages



... schenkt uns Luca Gebert (18) aus Großaltdorf, weil er am Wochenende bei einem „tollen Firmenfest“ mithalf.

Das Lächeln des Tages



... schenkt uns heute Christel Peters (77) aus Vellberg, weil es nicht regnet und die Sonne wieder scheint.

Fest mit Gottesdienst und Blasmusik

Vellberg. Das Jahresfest im Pflegestift Vellberg beginnt am Sonntag, 21. Juni, um 10.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst im Festzelt vor dem Pflegestift (Markgrafenallee 29). Der Posaunenchor begleitet den Gottesdienst musikalisch. Danach werden die Festbesucher unterhalten. So spielt die Stadtkapelle Vellberg von 14 Uhr an zünftige Blasmusik, wie der Veranstalter mitteilt.

Schokolade und Besenwirtschaft



Die Senioren der Kirchengemeinde Vellberg besuchen Gundersheim. Es gibt eine Stadtführung, einen Besuch des Schlosses und der Schokoladenmanufaktur Schell. Der Bus bringt die Senioren dann nach Erlenbach-Binswangen zu einer Besenwirtschaft.

Kulturkreis besucht Hessental

Vellberg. Der Kulturkreis Vellberg veranstaltet eine Radtour am Sonntag, 28. Juni. Die Strecke führt von Vellberg nach Hessental. Dort besichtigt die Gruppe unter anderem die KZ-Gedenkstätte. Danach radeln die Vellberger weiter zur ehemaligen Fassfabrik im Karl-Kurz-Gelände. Auch der Besuch der Fitnessanlage „Move“ steht auf dem Programm. Abfahrt ist um 10 Uhr in Vellberg-Kreuzäcker. Infos und Anmeldung bei Wolfgang Schuster, Telefon 079 07 / 23 38.

Einmal nach Hopfach und zurück



Auf dem Bühlertalwanderweg geht es für die beiden Ortsgruppen Großaltdorf und Ilshofen des Schwäbischen Albvereins gemeinsam von Oberscheffach nach Hopfach. Über Wolpertsdorf und Otterbach wandert die Gruppe wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Gospelmesse mit Chor und Band

Schildkröte aus dem Eschenauer Steinbruch löst wissenschaftliches Rätsel



Vellberg. Der Fund wird als Sensation in Forscherkreisen gehandelt: Die Schildkröten sind eher mit Echten verwandt als mit Sauriern. Den Beleg dafür fand der Paläoherpetologe Dr. Rainer Schoch im Steinbruch bei Eschenau in Form der Ur-Schildkröte Pappochelys, dem „Großvater aller Schildkröten“. Schoch arbeitet im Naturkundemuseum Stuttgart und gräbt seit 13 Jahren im Steinbruch Schumann. Dieser ist seit 30 Jahren für spektakuläre Funde bekannt. Werner Kugler, der „Saurierkönig“, barg dort zahlreiche Echten. sel

Mehr dazu im Lokalteil

Rainer Schoch hat ein Stück aus der Sedimentschicht des früheren Sees abgestochen. Foto: Ufuk Arslan



Das aktuelle Grabungsfeld am Rande des Steinbruchs ist mit grau-grüner Folie abgedeckt – an 30 Tagen im Jahr sucht Rainer Schoch im Steinbruch Eschenau nach Fossilien. Unterstützung bekommt er von erfahrenen Hobbypaläontologen, wie dem Crailsheimer Werner Kugler. Foto: Ufuk Arslan

Forscherglück im Steinbruch

Fossil erklärt Evolution der Schildkröte – Urahn schließt eine Lücke im Stammbaum

Versteinerte Riesenechsen sind schon häufiger bei Eschenau gefunden worden. Doch jetzt ist ein nur 20 Zentimeter kleines Tier die Sensation: Es zeigt, wie aus Rippen der spätere Schildkrötenpanzer wurde.

ELISABETH SCHWEIKERT

Vellberg. Gestern Abend, 19 Uhr, gab die Londoner Zeitschrift Nature den Fachartikel mit der Neuheit auf der Homepage bekannt. Kurz darauf würdigten alle renommierten Zeitungen den Fund aus Eschenau. Die 240 Millionen Jahre alte Ur-Schildkröte ist in der Abstammungsgeschichte ein bislang fehlendes Bindeglied zu den Echsen. Der Ursprung der Schildkröten war ein jahrhundertaltes Rätsel, das wegen fehlender Fossilfunde kontrovers diskutiert wurde, vor allem zwischen Forschern, die die Genetik untersuchten, und Forscher die Fossilien deuten. Jetzt scheint der Forscherstreit eindeutig geklärt zu sein: Schildkröten stammen von Echsen ab, nicht von Sauriern.

Während in den Redaktionen die Nachricht publiziert wird, steht der Mann, der für das Forschungsergebnis verantwortlich ist, in Gummistiefeln und Arbeitshose an der Fundstätte, am Rand des Steinbruchs in Eschenau und gibt ein Fernseh-Interview. Hinter Rainer Schoch ragt einige hundert Meter nach hinten der 50 Meter tiefe Steinbruch Schumann nach Westen. Am Rand des canyon-artigen Bruchs zeigt er auf eine etwa zehn Zentimeter dünne graue Steinschicht – versteinerte Sedimentschicht eines fünf auf acht Kilometer großen Süßwassersees, der dort vor 240 Millionen Jahren war. Schoch zeigt nach Westen. „Dort, bei Sulzdorf war der See tiefer, hier war eher der flache Randbereich.“ Ungewöhnlich viele Tiere wurden zwischen 2008 und 2012 dort gefunden – eine Goldader für den Paläontologen.

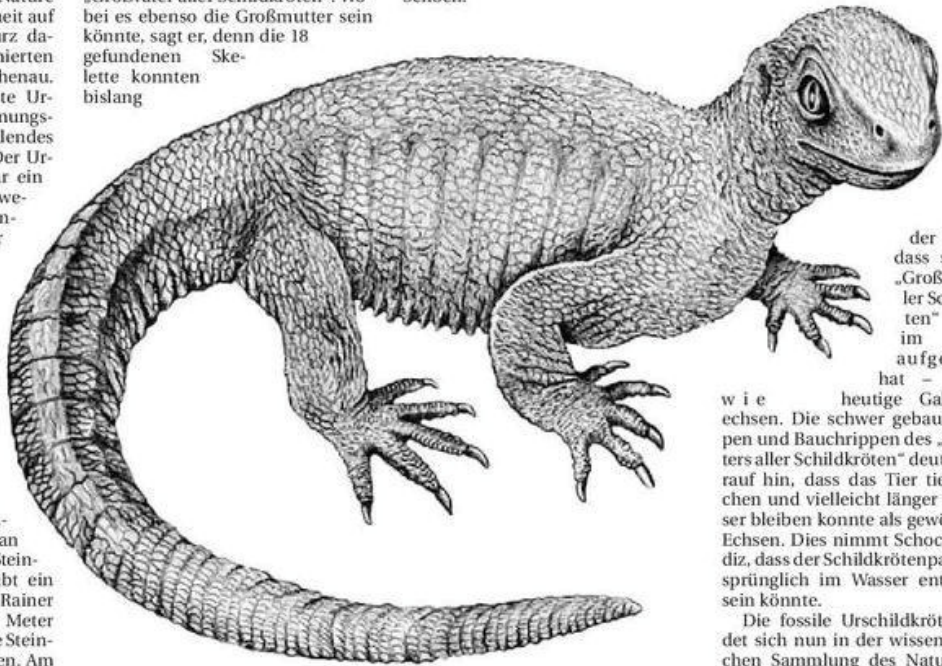
Standen vor Jahren vor allem die Untersuchung der Großechsen im Vordergrund, hatte sich Schoch auf die Untersuchung der Funde von kleineren Tieren konzentriert. Erstmals aufmerksam auf die „Opa-

schildkröte“ wurde er 2008, als chinesische Wissenschaftler den „Vater der Schildkröten“ präsentierten, die Ur-Schildkröte Odontochelys. Als Schoch die Versteinerungen dieser Echse sah, kamen sie ihm bekannt vor. Es dauerte Jahre, es war eine Puzzlearbeit, und oft zog er seine Ergebnisse in Zweifel. Vor zwei Jahren war er sich dann schließlich sicher, dass die in Eschenau gefundenen Skelette den noch älteren Vorfahren darstellten, den „Großvater aller Schildkröten“. Wo bei es ebenso die Großmutter sein könnte, sagt er, denn die 18 gefundenen Skelette konnten bislang

zwei große Öffnungen in der Schläfe auf. Dank dieser anatomischen Konstruktion stellen die Forscher den Ursprung der Schildkröten in die nähere Verwandtschaft der Echsen, Krokodile und Vögel. Die seitherige Hypothese lautete dagegen, dass Schildkröten von sehr urtümlichen Sauriern abstammen. „Das geologische Alter der Ur-Schildkröte passt genau in die zeitliche Lücke, in der man solche Übergangsformen erwartet hatte“, sagt Schoch.

Die echsenartige Pappochelys löst zwei Rätsel in der Entwicklungsgeschichte auf einmal: Sie klärt, wie der Bauchpanzer entstand und wie der Schädel der Schildkröten ursprünglich ausgesehen hat, sagt Schoch.

Die Vellberger Ur-Schildkröte lebte in und um einen kleinen Süßwassersee. Offen sei, ob sie sich eher an Land oder im Wasser aufgehalten habe. Schoch tendiert aber



So stellen sich die Fachleute das Aussehen der panzerlosen Schildkröte vor.

zu der Ansicht, dass sich der „Großvater aller Schildkröten“ lieber im Wasser aufgehalten hat – ähnlich wie heutige Galápagos-echsen. Die schwer gebauten Rippen und Bauchrippen des „Großvaters aller Schildkröten“ deuteten darauf hin, dass das Tier tiefer tauchen und vielleicht länger im Wasser bleiben konnte als gewöhnliche Echsen. Dies nimmt Schoch als Indiz, dass der Schildkrötenpanzer ursprünglich im Wasser entstanden sein könnte.

Die fossile Urschildkröte befindet sich nun in der wissenschaftlichen Sammlung des Naturkundemuseums in Stuttgart. Wann sie ausgestellt wird, ist noch offen.

nicht geschlechtlich zugeordnet werden. „Sowas ist wie ein Sechser im Lotto“, sagt Schoch.

Die Unterschiede scheinen Laien marginal, für Fachleute sind sie bedeutend: Bei der 220 Millionen Jahre alten Ur-Schildkröte Odontochelys aus China ist der Bauchpanzer bereits vollständig verknöchert, und der Rückenpanzer besteht nur aus verbreiterten Rippen. Bei der Vellberger Ur-Schildkröte sind die Bauchrippen noch nicht zu einem Panzer verschmolzen. Die Kiefer tragen Zähne und der Schädel weist

Zur Person

Dr. Rainer Schoch stammt aus Ludwigshafen. Der 45-jährige zweifache Familienvater arbeitet beim Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart. Zu diesem gehören das Museum am Löwentor und das Schloss Rosenstein. Schoch hat von 1990 bis 1995 in Tübingen Geologie und Pa-

läontologie studiert. Er promovierte über den Mastodontosaurus aus dem Lettenkeuper von Kupferzell. Schoch forschte zudem international in Moskau, Berkeley, New York, Johannesburg, London und Albuquerque. Von 2001 bis 2002 arbeitete er als Kustos am Museum für Naturkunde

und Dozent an der Humboldt-Universität Berlin. Seit 2002 ist er Kurator im Stuttgarter Naturkundemuseum. Er konzipierte 2007 die große Landesaussstellung „Saurier – Erfolgsmodelle der Evolution“, die 327 000 Besucher anzog. 2010 erhielt er den Friedrich-von-Alberti-Preis.

Experten: „Eine Weltsensation“

Fossil ist rund 240 Millionen Jahre alt – Echse wird nach Eschenau benannt

Mehr als 10 000 Einträge auf der Internet-Suchmaschine Google hat die Urschildkröte Pappochelys nur einen Tag nach der Veröffentlichung. Mit ihr werden die Steinbrüche bei Vellberg weltberühmt.

ELISABETH SCHWEIKERT

Vellberg. Kaum war am Mittwoch die erste Nachricht vom Fund der Urschildkröte in der Öffentlichkeit, liefen bei dem Finder Dr. Rainer Schoch Nachrichten auf Whatsapp ein. Paläontologie-Kollegen aus Buenos Aires und Salt Lake City gratulierten. „Ich habe so viele positive Rückmeldungen bekommen – selbst von Kollegen, die sonst sehr kritisch sind“, sagt der Mitarbeiter

Bürgermeisterin Zoll: „Einmaliges Erlebnis“

des Stuttgarter Naturmuseums, der in Vellberg-Eschenau die Ur-Schildkröte gefunden hat (wir berichteten). Überrascht sei er, wie schnell die Nachricht in Forscherkreisen und in den Medien die Runde machte. Er selbst hatte am Mittwoch die deutsche Wikipedia-Version freigegeben, am Donnerstag-



Rainer Schoch im Steinbruch Eschenau: Jeder Kubikmeter Erde, der weggegraben wird, ist voller Skelette. Foto: Arslan

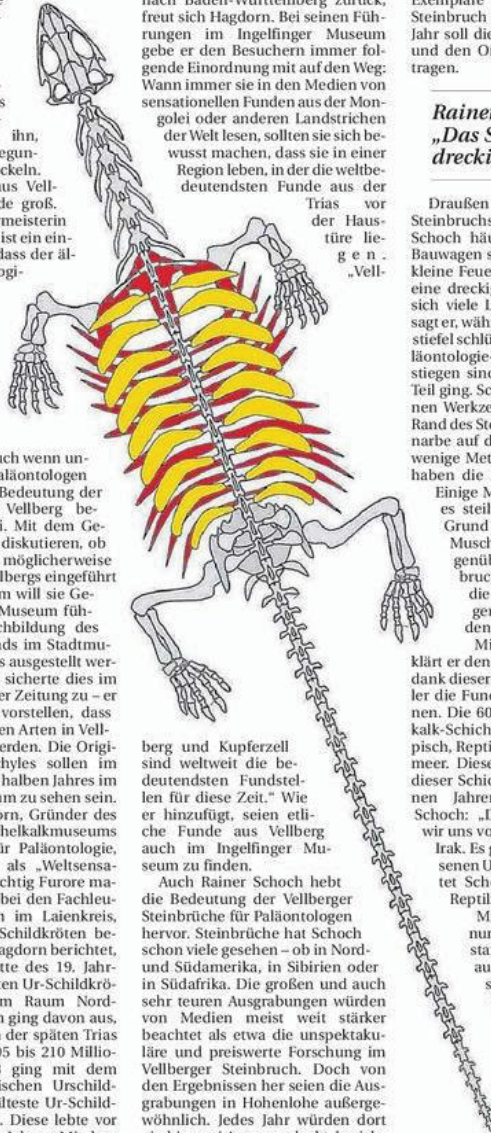
morgen hatte jemand die englische Version ins Netz gestellt, am frühen Nachmittag die Spanische. Von einem Zoologen aus Berlin bekam er einen fünfseitigen Artikel zugesandt – Schochs Forschungsergebnisse inspirierten ihn, die eigenen Überlegungen weiterzuentwickeln.

Auch im Rathaus Vellberg ist die Freude groß. Ute Zoll, Bürgermeisterin der Stadt, sagt: „Es ist ein einmaliges Erlebnis, dass der älteste paläontologische Schildkröten-Fund der Welt in Vellberg geboren wurde.“ Für die Stadt habe dies eine „Riesen-Bedeutung“, gerade auch in touristischer Hinsicht – auch wenn unter Hobby-Paläontologen schon immer die Bedeutung der Steinbrüche um Vellberg bekannt gewesen sei. Mit dem Gemeinderat will sie diskutieren, ob die Urschildkröte möglicherweise als Wappentier Vellbergs eingeführt werden soll. Zudem will sie Gespräche mit dem Museum führen, ob eine Nachbildung des spektakulären Funds im Stadtmuseum oder Rathaus ausgestellt werden kann. Schoch sicherte dies im Gespräch mit dieser Zeitung zu – er könne sich auch vorstellen, dass Kopien von weiteren Arten in Vellberg ausgestellt werden. Die Originale von Pappochelys sollen im Lauf des nächsten halben Jahres im Naturkundemuseum zu sehen sein.

Dr. Hans Hagdorn, Gründer des Ingelfinger Muschelkalkmuseums und Fachmann für Paläontologie, wertet den Fund als „Weltsensation“. „Das wird richtig Furore machen“ – nicht nur bei den Fachleuten sondern auch im Laienkreis, schließlich seien Schildkröten beliebte Tiere. Wie Hagdorn berichtet, stammten seit Mitte des 19. Jahrhunderts die ältesten Ur-Schildkrötenfunde aus dem Raum Nord-Württemberg. Man ging davon aus, dass diese Tiere in der späten Trias lebten, also vor 205 bis 210 Millionen Jahren. 2008 ging mit dem Fund der chinesischen Urschildkröte der Pokal „älteste Ur-Schildkröte“ nach Asien. Diese lebte vor zirka 220 Millionen Jahren. Mit dem Fund von Pappochelys im Esche-

nauer Steinbruch kommt das Prädikat „älteste Ur-Schildkröte“ wieder nach Baden-Württemberg zurück, freut sich Hagdorn. Bei seinen Führungen im Ingelfinger Museum gebe er den Besuchern immer folgende Einordnung mit auf den Weg: Wann immer sie in den Medien von sensationellen Funden aus der Mongolei oder anderen Landstrichen der Welt lesen, sollten sie sich bewusst machen, dass sie in einer Region leben, in der die weltbedeutendsten Funde aus der

Trias vor der Haustüre liegen. „Vell-



berg und Kupferzell sind weltweit die bedeutendsten Fundstellen für diese Zeit.“ Wie er hinzufügt, seien etliche Funde aus Vellberg auch im Ingelfinger Museum zu finden.

Auch Rainer Schoch hebt die Bedeutung der Vellberger Steinbrüche für Paläontologen hervor. Steinbrüche hat Schoch schon viele gesehen – ob in Nord- und Südamerika, in Sibirien oder in Südafrika. Die großen und auch sehr teuren Ausgrabungen würden von Medien meist weit stärker beachtet als etwa die unspektakuläre und preiswerte Forschung im Vellberger Steinbruch. Doch von den Ergebnissen her seien die Ausgrabungen in Hohenlohe außergewöhnlich. Jedes Jahr würden dort ein bis zwei Arten entdeckt, berichtet Rainer Schoch. Derzeit arbeite

er an einer kleineren, bisher nicht bekannten Echse. Von der liegen 15 Exemplare aus dem Eschenauer Steinbruch vor. Im kommenden Jahr soll diese vorgestellt werden – und den Ort Eschenau im Namen tragen.

Rainer Schoch: „Das Suchen ist eine dreckige Arbeit“

Draußen vor Ort, am Rand des Steinbruchs Eschenau, hat sich Schoch häuslich eingerichtet. Ein Bauwagen steht dort, daneben eine kleine Feuerstelle. „Das Suchen ist eine dreckige Arbeit – da machen sich viele Leute kein Bild davon“, sagt er, während er in seine Gummistiefel schlüpft. Er kenne etliche Paläontologie-Studenten, die ausgestiegen sind, als es an den Praxisteil ging. Schoch schnappt sich seinen Werkzeugkoffer und geht zum Rand des Steinbruchs. Von der Grasnarbe auf dem Bergrücken geht es wenige Meter in die Tiefe – Bagger haben die Oberfläche abgetragen.

Einige Meter weiter hinten geht es steil in die Tiefe. Auf dem Grund des Steinbruchs wird Muschelkalk abgebaut. Am gegenüberliegenden Steinbruchrand ist zu sehen, wie die Arbeiter die Sprengungen für den darauffolgenden Tag vorbereitet haben.

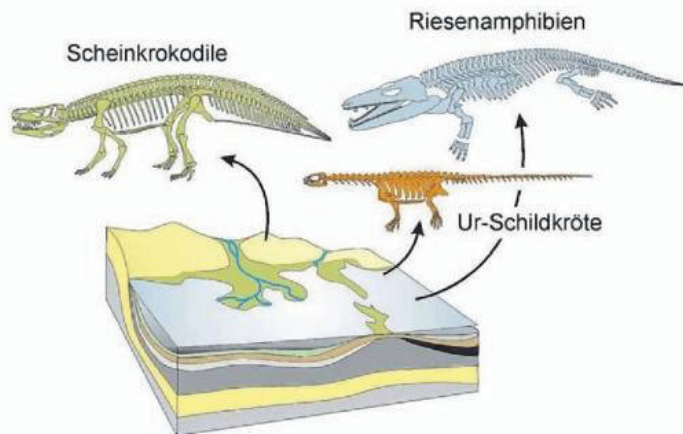
Mit wenigen Worten erklärt er den Aufbau der Schichten – dank dieser kann der Wissenschaftler die Fundstücke zeitlich einordnen. Die 60 Meter starke Muschelkalk-Schicht. Das Klima war subtropisch, Reptilien lebten in dem Salzmeer. Diesem folgt der Keuper. In dieser Schicht lebte vor 240 Millionen Jahren die Ur-Schildkröte. Schoch: „Die Landschaft können wir uns vorstellen wie der heutige Irak. Es gab Flüsse, mit bewachsenen Ufern, und Seen“, berichtet Schoch. Es gab zahlreiche Reptilien, Echsen, Krokodile.

Mit den Funden aus der nur etwa zehn Zentimeter starken Schicht will er sich auch die nächsten Jahre beschäftigen. „Vellberg ist das Herzstück meiner Arbeit geworden.“ Für ihn sei es „das Schönste auf der Welt“, dort zu forschen. Der Fund und die große, positive Resonanz darauf, sei für ihn Ansporn, weiterzumachen.

Triassic Parc in Hohenlohe

Preisträger Rainer Schoch ist Träger des Friedrich-Alberti-Preises. Dieser wurde ihm 2010 von Hans Hagdorn, Gründer des Muschelkalk-Museums Ingelfingen, überreicht. Hagdorn würdigte den Preisträger als herausragenden Forscher. Dessen Publikationen machten Paläontologie für viele Menschen begreifbar.

„**Triassic Parc**“ Der Geologe Friedrich von Alberti (1795 bis 1878) lebte und arbeitete in Nordwürttemberg. Alberti gab 1834 der Trias ihren Namen – den Gesteinsschichten, in dem die Paläontologen in Hohenlohe die Lurche und jetzt auch die weltweit ältesten Schildkrötenfossilien fanden. Die Trias umfasst den Zeitraum vor etwa 250 bis 200 Millionen Jahren. Der Trias geht das Perm voraus, ihr folgt der Jura. Im Zeitalter des Jura steigen die Dinosaurier zu den dominierenden Tieren des Festlandes auf. Daher kommt der Name des Spielfilms „Jurassic Park“. Würde ein Film über die Vellberger Schildkröte gedreht, würde diese im „Triassic Parc“ spielen, scherzt Rainer Schoch.



Die Ur-Schildkröte Pappochelys lebte in und um einen kleinen See. An Land streiften fünf Meter lange räuberische Scheinkrokodile umher, im Wasser tummelten sich bis zu sechs Meter lange Riesenamphibien.

Urlaub für Birnenaustausch

Ehrenamtliche sind für das Vellberger Weinbrunnenfest unentbehrlich

Vellberg feiert vom 3. bis 5. Juli sein 48. Weinbrunnenfest. Mehr als 250 ehrenamtliche Helfer sind im Einsatz, teilweise schon Wochen und Monate davor. Einige sind schon Jahrzehnte dabei.

SIGRID BAUER

Vellberg. „Nach dem Weinbrunnenfest ist vor dem Weinbrunnenfest“, sagt Hans Ebert und lacht. Manches, wie die Musikgruppen, muss er bereits kurz nach der Veranstaltung für das nächste Jahr buchen. Der Hauptamtsleiter organisiert das Vellberger Fest zum 38. Mal. „Bei mir laufen die Fäden zusammen“, meint er. Zweimal im Jahr trifft sich der Festausschuss, bevor die Vorbereitungen in die heiße Phase treten. Insgesamt sind rund 250 Ehrenamtliche als Helfer dabei, damit das Fest ein Erfolg wird. „Da sind die Edelleute, die Landsknechte, der Fanfarenzug, die Stadtkapelle und die Schlossfanten noch gar nicht eingerechnet, auch nicht die 70 Teilnehmer der insgesamt fünf Aufführungen“, erklärt der Großaltdorfer.

Junge Leute vom TSV Vellberg mehrmals im Einsatz

Besonders viele Helfer brauchen sie zum Auf- und Abbau. „Das große Manko dabei ist, dass das unter der Woche ist. Da können außer den Bauhofmitarbeitern nur Rentner helfen. Die sollten aber noch rüstig sein“, stellt er klar. Wenn sich da noch ein paar Helfer melden würden, würde das viel Geld sparen, denn die Männer vom Bauhof muss die Stadt bezahlen. An den eigentlichen Festtagen stellen sie sich aber auch ehrenamtlich zur Verfügung.

Stark vertreten unter den Helfern ist dieses Jahr der TSV Vellberg, etwa mit einer Jugendmannschaft,



Drei Männer, ohne die das Weinbrunnenfest nicht laufen würde: (von links) Konstantin Dürr, Eberhard Krieger und Hans Ebert stecken viel Arbeit in die Vorbereitung des Festes.

Foto: Sigrid Bauer

die mithilft, die 130 Garnituren, also die Bänke und Tische, auf- und abzubauen – und das mehrmals, denn am Samstag und Sonntag wird erst gekehrt, bevor das Städtle wieder seine Tore für die Gäste öffnet. „Bisher haben das hauptsächlich die Hauptschüler gemacht, aber das sind ja nicht mehr viele“, so Ebert.

Als Leiter der Elektro-Gruppe, die sich vor allem um die Illumination der Stadtmauer und Häuser mit hunderten von Glühbirnen kümmert, ist Konstantin Dürr das erste Mal an leitender Position in die Festorganisation eingebunden. „Bisher habe ich mit der Feuerwehr beim Aufbau der Parkplätze mitgearbeitet, das mache ich dieses Jahr auch, dann eben zusätzlich“, erzählt der junge Stadtrat. Dafür nimmt sich der Mitarbeiter der Hal-

ler Sparkasse auch gern früher frei, Überstunden hat er genug. Nach dem Fest hat er drei Tage Urlaub, um beim Abbau der Lichttechnik und dem Austausch defekter Birnen und Leitungen mitzuhelfen. Seine wichtigste Aufgabe als Gruppenleiter war, genug Helfer für die E-Technik aufzutreiben. Jetzt sind sie zu zehnt, es sind Leute größtenteils aus seinem Freundeskreis und von der Feuerwehr. „Die gehen wie ich alle gern auf das Fest und wollen deshalb auch dafür sorgen, dass es weiterlebt“, erklärt er.

Zu den Helfern aus der Anfangszeit des Festes gehört Eberhard Krieger. Offiziell ist er wie Hans Ebert heuer zum 38. Mal als Ehrenamtlicher in Sachen Weinbrunnenfest aktiv. Die ersten Jahre als Jugendlicher, als er seinem Onkel, dem damaligen „Chef-Elektriker“ zur Hand

ging, gar nicht mit gerechnet. Später war der gelernte Elektriker und Betriebswirt selbst Kopf der Elektrikgruppe. Seit 2000 ist er ins „Verwaltungs“-Geschäft gewechselt: „Ich ‚bezahle‘ sozusagen die Helfer. Je nachdem, wie lang sie arbeiten, bekommen sie Verzehr- und Getränkebons“, erklärt er. Außerdem hat er die Übersicht, wer wie viele Jahre schon als Helfer dabei ist. Das ist wichtig, damit niemand bei den Ehrungen übersehen wird. „Wir haben jedes Jahr im Durchschnitt etwa zehn Leute, die für 20 oder mehr Jahre geehrt werden“, weiß Hans Ebert.

Info Wer beim Auf- und Abbau noch mitmachen möchte, kann sich bei Hans Ebert unter 079 07/877 20 melden. Die Organisatoren freuen sich über jeden zusätzlichen Helfer.

Schulräume für Vereine

Vellberg. Im Schulgebäude werden mit dem Ende der Hauptschule ab Herbst einige Räume nicht mehr gebraucht. Ein Klassenzimmer unter dem Mehrzweckraum der Turnhalle wollen künftig das Generationenbündnis und die Stadtkapelle nutzen. Monika Hirschner wies darauf hin, dass dort immer montags zwischen 19 und 20.30 Uhr die Herzsportgruppe aktiv ist.

Besonders begehrt ist ein Abstellraum: Der Gesangsverein Vellberg, die DLRG, der HGV und die Vellberger Landfrauen wollen ihn künftig nutzen. Erst in einem Jahr wird der Computerraum im „Neubau“ frei. Für diesen Raum haben die Vellberger Landfrauen, die DLRG und der VDK Interesse angemeldet. siba

WIR SIND DABEI!
damits RICHTIG
schmeckt!
Setzer
www.landmetzgerel.de
Landmetzger/ Setzer
Nur das Beste aus der Region.
Familie Setzer.